

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Möglichkeit, auch in diesem Jahr dem Verbandsgemeinderat einen Bericht zum Thema Fluglärm zu erstatten.

Fluglärm über der VG

Der Fluglärm über der Verbandsgemeinde Nieder-Olm hat im Jahr 2022 das Vor-Corona-Niveau von 2019 geringfügig übertroffen. Das ergab eine Auswertung der Daten der Fluglärmmessstation Ober-Olm des Deutschen Fluglärmdienstes (www.DFLD.de) durch den Fluglärmbeauftragten. Nach den Daten der Fluglärmmessstation überflogen im vergangenen Jahr 36.991 Flugzeuge die Verbandsgemeinde. Im Vor-Corona Jahr 2019 waren es 36.272 Überflüge.

Auf der südlichen Landebahn, deren Anflug über die Orte Klein-Winternheim, Ober-Olm, Essenheim und Stackeden-Elsheim führt, landeten nach den Daten des DFLD insgesamt 39.616 Flugzeuge und damit etwas weniger als 2019 (41.177).

Die Verbandsgemeinde hat 2022 in Bezug auf die Gesamtzahl der Flugbewegungen des Frankfurter Flughafens weit überdurchschnittlich unter Fluglärm gelitten. 2022 starteten und landeten insgesamt 280.255 Flugzeuge in Frankfurt. Der 2019er Wert lag bei 504.134 Flugbewegungen. Trotzdem entsprach die Zahl der Überflüge über die VG 2022 fast genau dem 2019er Wert.

Grund für die große Fluglärmbelastung war das gute Wetter mit einem hohen Anteil an nördlichen und östlichen Winden. An 38,9% der Tage wurde die sogenannte Betriebsrichtung Ost genutzt. Im Rekordjahr 2018 waren es 45,7%. Normalerweise wird nur an einem Drittel bis einem Viertel der Tage eines Jahres über die VG in Richtung Osten gelandet.

Der durchschnittliche Dauerschallpegel lag 2022 nach den Daten der DFLD-Messstation Ober-Olm bei 51,3 dB (A) L_{den} und damit knapp unter dem 2019er Wert von 52,1 dB (A) L_{den} . Der WHO-Schwellenwert von durchschnittlich 45 dB (A) L_{den} , bei dem die WHO Lärmreduzierungen für den Fluglärm empfiehlt, wurde also 2022 wieder deutlich überschritten, nachdem er im Corona-Jahr 2020 eingehalten wurde.

Die Anzahl der Nachtflüge zwischen 23:00 und 05:00 war in 2022 höher als 2019. 290 Mal wurde die VG in 2022 während der sechsstündigen Nachtruhe überflogen. 2019 hatten 202 Jets die Nachtruhe auf unter sechs Stunden verkürzt.

Die zweite DFLD-Messstation in der VG in Zornheim hat im vergangenen Jahr 808 Überflüge aufgezeichnet von Jets, die überwiegend über die Südumfliegung gestartet sind.

Performance Based Navigation

Ende 2021 hatte die Fluglärmkommission für den Frankfurter Flughafen darüber informiert, dass nach einer EU-Durchführungsverordnung bis 2030 alle Flugrouten auf das Flächennavigationsverfahren „Performance Based Navigation“ (PBN) umgestellt werden müssen. Verlangt wird von der EU, dass zur Erhöhung der Luftraumkapazität auch im Nahbereich rund um die Verkehrsflughäfen weitere Kurvenradien durch Passagier- und Fracht-Jets zu fliegen sind.

Auch zahlreiche An- und Abflugrouten des Frankfurter Flughafens wären davon betroffen. Zur befürchten war u. a., dass für Rheinhessen eine West-Verschiebung der Südumfliegung drohen könnte. Rund 20.000 Starts (Stand 2019 auf beiden Ästen der bisherigen Südumfliegung, entlang des Rheins und entlang der Linie von Zornheim über Stadt Nieder-Olm nach Ober-Olm) würden dann ab Mitte der 20er Jahre ausschließlich über Rheinhessen abgewickelt werden.

In einem Schreiben an die Landrätin, die RLP-Verkehrsministerin, die Fluglärmkommissionsmitglieder aus Rheinhessen sowie Bundestagsabgeordnete aus Rheinhessen hat VG-Bürgermeister Ralph Spiegler auf die Fluglärmgefahren für die Region durch PBN hingewiesen und um Intervention gebeten. Auch von der Fluglärmkommission wurde interveniert.

Im Oktober 2022 teilte dann die Fluglärmkommission mit, dass die Deutsche Flugsicherung (DFS) ein

Verfahren entwickelt hat, mit dem die bestehenden Flugrouten ohne Änderungen auf PBN umgestellt werden können.

Es bleibt zu hoffen, dass das von der DFS entwickelte Verfahren die Anforderungen der EU standhält und es bei den beiden bestehenden Ästen der Südumfliegung bleibt.

Lärmaktionsplan

Am 11.04.2022 hat das Regierungspräsidium Darmstadt den neuen Lärmaktionsplan für den Frankfurter Flughafen veröffentlicht. Im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung hatte die Verbandsgemeinde dazu im Jahr 2021 eine Eingabe erstellt. Vorgeschlagen wurde u.a. ein Nachtflugverbot von 22:00 bis 06:00 Uhr und steilere An- und Abflüge. Die Vorschläge wurden verworfen mit der Begründung, dass sie die wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten der Fraport einschränken würden. Diese Begründung mit Bezug auf den gültigen Planfeststellungsbeschluss musste auch für zahlreiche andere Vorschläge, die zu einem wirksamen Fluglärmenschutz geführt hätten, herhalten. Bei der Forderung nach der Verlagerung von Kurzstreckenflügen auf die Bahn hat sich der Lärmaktionsplan in Richtung der Anregung der Verbandsgemeinde entwickelt.

Unsere Region betrifft vor allem eine Forderung des Lärmaktionsplans. So soll der sogenannte „Segmented Approach“ als Lärminderungsmaßnahme ausgeweitet werden. Dabei wird die Anfluggrundlinie über der VG von Ober-Olm/Klein-Winternheim Richtung Stadt Nieder-Olm verschoben. Derzeit wird der Segmented Approach bei Ostwind nur nachts, bei geringem Verkehrsaufkommen zwischen 22:00 und 23:00 Uhr, geflogen.

Der Lärmaktionsplan wurde auf Basis neuer Lärmkarten erstellt. Die Lärmkarten entstanden nach neuen EU-Vorgaben. Weiter vom Flughafen Frankfurt entferntere Gebiete sind jetzt als mit Fluglärm belastet in die Lärmkarten aufgenommen worden.

Gebiete mit hohem Fluglärm auch nach dem Fluglärmenschutzgesetz rücken an die Verbandsgemeinde heran. U. a. reicht die Kontur des Fluglärms der Lärmschutzzone 2 (mit 55 bis 59 dB (A) L_{den} Fluglärm) jetzt weiter nach Rheinland-Pfalz hinein - und zwar bis nach Mainz-Hechtsheim.

Im Vorgänger-Lärmaktionsplan lag die Kontur der Lärmschutzzone 2 noch weit östlich des Rheins. Inwieweit daraus Siedlungsbeschränkungen und Zuschüsse zu Lärmschutzfenstern für den Mainzer Raum folgen, muss die Zukunft zeigen.

Die Forderung der VG, dass der Fluglärm in der ganzen Region im Lärmaktionsplan abgebildet werden muss, wurde mit den neuen Lärmkarten ein Stück weit nachgekommen.

Proteste

Im September und Oktober 2023 haben auf dem Frankfurter Flughafen – nach dem Ende der Corona-Beschränkungen – Kundgebungen gegen den Fluglärm stattgefunden. Die Beteiligung war im Vergleich zu Vor-Corona-Zeit mit 100-120 bzw. 50-60 Teilnehmer: innen relativ gering. Einige Mitbürger: innen aus der VG waren vor Ort.

Die Zahl der Fluglärmbeschwerden, die über die VG-Homepage bzw. den Fluglärmbeauftragten abgegeben wurden, lag 2022 bei 98.

Beteiligung

Der Fluglärmbeauftragte hat regelmäßig am Online-Forum der Bürgerinitiativen gegen Fluglärm BBI sowie an der Lerchenberger Koordination der Fluglärmgegner aus Rheinhessen teilgenommen. Auf dem Umwelttag der VG am 19.11.2022 hat sich der Fluglärmbeauftragte am Stand der Initiative gegen Fluglärm in Rheinhessen präsentiert.

Ausblick

Der Ausblick auf die künftige Entwicklung des Fluglärms ist leider nicht positiv. Die Lufthansa nimmt alte und laute Vierstrahler vom Typ A340, A380 und B747, die zu Corona-Zeiten eingemottet waren, wieder in Betrieb. Gleichzeitig werden mit der Boeing 787, dem Airbus A350 und Airbus A320neo zahlreiche lärmärmere Jets eingeflottet, so dass die Gesamtzahl der Flugzeuge der Lufthansa-Gruppe auch am Standort Frankfurt steigen wird.

Die Tendenz bei den Zahlen der Starts und Landungen ist am Frankfurter Flughafen zunehmend, aufgrund der steigenden Nachfrage nach Geschäfts- und touristischen Reisen.

Gestern hat die Fraport angekündigt, dass die Nordwest-Landebahn ab kommenden Montag bis Ende des Monats komplett gesperrt wird. Bei Ostwind bedeutet das für die Verbandsgemeinde, dass sich der Fluglärm unter den Anflugrouten auf die mittlere bzw. südliche Landebahn voraussichtlich verdoppeln könnte. Unverständlich ist, dass die Bauarbeiten nicht nachts durchgeführt werden, wie sonst bei Sanierungen der Start- und Landebahnen.

Nieder-Olm den 09. Mai 2023

Bernd-Olaf Hagedorn